

Z c
5029



Die aufsteigende Sonne/

Welche

Dem ILLUSTR

Hoch-Edlen/ Vest und Hoch-gelahrten Herrn/

Hrn. Nic. Christoph

Lyncker/

Auf Fürststädt und Rößschau Erb Herr

Welt-berühmten Jcto,

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen Hoch-bestalten
Geheimen Rath/

Der Hoch-löblichen Juristen Facultät und des Schöpffenstuhls
Hoch-meritirten Ordinario, auch Hoch-ansehnlichen Antecessori,
und des gesambten Hof-Gerichts Assessori Pri-
mario &c.

Als En. EXCELLENZ:

Dero Hoch-geliebteste Ehe-Gattin

Die Wenland/

Hoch-Edle/ Hoch-Ehr- und Tugend-reiche Frau/

M R A W

Margaretha Barbara

gebohrne Widmarckterin/

Durch unvermutheten doch seeligen Hintritt einbüßeten/

Und

Dero verblichener Körper am XX. Jan. des 1695 Jahres in der
Michaelis-Kirchen allhier zuseiner Ruhestätte
gebracht wurde/

In unterdienstlicher Observanz zum Trost
vorgestellet

Von

Des Hn. Hechelmüllers Acad. provis. collectoris
Zisch-Gesellschaft.

JENA/ Gedruckt bey Paul Ehrichen.



* * *

Se? ist das **S**onnenbild / **S**och-
Sidler / schon erkaltet /
Das sonst nach ihrer Art die stärckste
Fackel hegt /

Die **S**eelge meynen wir / so dieses Licht verwaltet /
Worin die Tugend selbst die Reikungen gepregt /
Die Sonne ist die Lust und Almuth von den Tagen /
Das ganze Firmament preist diese Fürsten Blum /
So war die **S**eelige / des Hauses Lust Behagen /
Sie war des Stammes Zier / der Hoheit Eigenthum /
Brangt jenes Licht der Welt mit allen Trefligkeiten /
Die ein erschaffnes Werk zu seinem Wesen zehlt /
So strahlte dieser Glanz durch jede Dunkelheiten /
Durch Blicke der Vernunft / so nie bey Ihr gefehlt ;
Will man ein Meisterstück des Firmaments betrachten /
So siehet man den Ball der güldnen Sonnen an /
Wilt du ein **S**ebenbild des Höchsten herrlich achten /
So lencke dein Gesicht auf unsern Wunder-Plan :
Wo holde Freundlichkeit den ersten Ranz geführet /
Wo Tugend u. Verstand das Wechsel-Spiel geübt /
Kurck : alles war allhier von der Natur gezieret /
Was sonst von aller Welt zum Gleiter wird geliebt .
Allein das Sonnenlicht / wie herrlich dessen Strahlen
Un güldne Flammen seyn / muß doch Veränderung sehn
Es übet sich bald Licht / bald Schatten im bemahlen /
Sie muß in ihren Lauff durch manche Wechsel gehn .

Und

Und dieses ist gewiß/ es zeuget unsre **Sonne**/

Die vor das helle Licht / nun aber ganz erblast /
Uns ihr Besichte gönnt / vor dem war Sie die **Gonne**/

Nun aber schauen wir das Sie die Nacht umfast /
Sie ist durch frechen Dunst der Strahlen jetzt entblöset /

Der **Todt** / **Betrübtester** / löscht ihre Lampen aus /
Damit Sie sonst Ihn vergnüglich überflöset.

Ja reichlich überschweimt / ihr **Hoch-berühmtes**
Haus.

Darum **D** herber Fall / wie quälestu die Herzen /

Kan auch wohl ein Verlust so groß als dieser seyn?

Den **Sh** - **Herrn** drückestu mit vielen schwehren
Schmerzen /

Die **Kinder** fühlen noch die Last der **Todes** **Pein**.
Wie kläglich seuffzet man nach Licht in finstern Tagen /
Wann uns das **Sonnen** - **Kad** sein schönstes Licht
entraubt /

Hier mag die ganze Stadt mit trüben Stimmen klagen /
Daß schon der schwarze **Flor** zutragen sey erlaubt.

Doch / ist gleich dieses Leid den Schärfften vorzuziehen /

Weil noch die **Dunckelheit** anstat des **Glanzes** bleibt /

So ist doch auch gewiß / daß / wenn die **Dünste** fliehen /

Der **Sonnen** schönster **Glanz** ihr bald wird einverleibt.

Darum / **Betrübtester** / Sie stillen doch ihr trauren /

Des **Unglücks** schwarzer **Dunst** ist nunmehr ab-
gezehrt /

Ein andres hohes **Glück** wird dieses nicht bedauren /

Wann dessen helles Licht den **Glanz** nochmehr ver-
mehrt.

Mag

Sag keine Klenderung die Sonne zu zerscheitern /
 Womit doch selbige vor andern Cörpern trägt /
 So wird auch unser Licht die Strahlen schon erweitern /
 Ob Sie gleich noch entseelt den Wechsel in sich hägt /
 Hat sie gleich ihren Glantz des Lebens hingenommen /
 Der Sie in vollen Ruhm bestrahlt in dieser Welt /
 Wird doch derselbige zum höhern Schimmer kommen /
 Dort in der Herrligkeit / all wo sein Schatten fällt.
 Sie ist dem Horizont am nechsten ist gestiegen /
 Wo selbst ihr hoher Ruhm wie den Zenith erlangt /
 Denn ihr Vergnügen dort / wo alle Christen Siegen /
 Da recht dis Sonnen-Bild in lautern Freuden
 prangt /

Uns deucht ihr Zuruff ist: Könnt mir die süsse Freude.
 La lasset meinem Geist den klarsten Sonnen Schein /
 So Er von Christi Licht bekrönt zur steten Weide /
 Und strahlt in Ewigkeit / wo alle Engel seyn.



LC



Die aufsteigende Sonne/

Welche

Dem ILLUSTRIR

Hoch-Edlen/ Vest und Hoch-gelahrten Herren/

Hrn. Nic
Lynn
Auf Fürststädt und
Welt-be
Hoch-Fürstl. Sachsen-
Behe
Der Hoch-löblichen Juristen
Hoch-meritirten Ordinario,
und des gesambten
Als En.
Dero Hoch-geli
Hoch-Edle/Hoch-Ed
Margaret
gebohrne
Durch unvermutheten

Lynn

Auf Fürststädt und

Welt-be

Hoch-Fürstl. Sachsen-

Behe

Der Hoch-löblichen Juristen

Hoch-meritirten Ordinario,

und des gesambten

Als En.

Dero Hoch-geli

Hoch-Edle/Hoch-Ed

Margaret

gebohrne

Durch unvermutheten



oph

Gerrn

Gerrn

h-bestalten

öpferstuhls
tecessori,

ttin

he Frau/

bara

n/

nbüßeten/

Dero verblichener Körper am XX. Jan. des 1695 Jahres in der
Michaelis-Kirchen allhier zuseiner Ruhestätte
gebracht wurde/

In unterdienstlicher Observanz zum Trost
vorgestellet
Von

Des Hn. Hechelmüllers Acad. provis. collectoris
Zisch-Gesellschaft.

JENA/ Gedruckt bey Paul Ehrichen.

